

Mehr Kurven: Ems liegt in einem neuen Bett

Von unserem Redaktionsmitglied
JUDITH FRERICK

Harsewinkel-Greffen (gl). Seit gestern schlummert die Ems in Greffen in einem neuen Bett. „Wir haben den alten Damm des Flusses geöffnet, so dass sich das Wasser den neuen Weg sucht“, ging Thomas Brummel, Chef des beauftragten Steinhagener Unternehmens „Rühl und Brummel“, am Donnerstag im Gespräch mit der „Glocke“ näher auf den Endspurt der Renaturierungsmaßnahme ein.

Bevor der Damm geöffnet wurde, wurde die Böschung im neu angelegten Bereich gesichert. „Das ist notwendig, damit in den Kurven nicht alles ohne Weiteres weggespült wird“, erläutert der Experte, der die naturnahe Gestaltung des Gewässers in zwei Wochen abschließen möchte. In den nächsten Tagen wird die alte Ems auf das Niveau des neuen Verlaufs aufgefüllt. Die Wurzeln der gefälltten Bäume („Die Glocke“ berichtete) werden in die Böschungen eingearbeitet. „Das gibt mehr Stabilität“, macht Thomas Brummel deutlich.

Der Steinhagener Unternehmer freut sich, dass die selten gewordenen Uferschwalben auch das neu angelegte Ufer auf der Ems- Insel bereits angenommen haben. „Sie haben schon Probelöcher gebohrt“, sagt Brummel. In den nächsten Tagen machen sich die Vogel aber erst einmal auf den Weg gen Süden, wo sie überwintern werden. „Ich gehe aber fest davon aus, dass sie im nächsten Jahr wieder zurückkehren werden. Sie fühlen sich an der Ems in Greffen sichtlich wohl“, strahlt der Experte, dem so etwas beruflich noch nicht untergekommen ist.

Doch nicht nur die Schwalben fühlen sich pudelwohl an der renaturierten Ems. Auch Elke Mesteschmidt aus Versmold fährt extra jeden Tag an den naturnah gestalteten Fluss, um dort mit ihrem 15 Monate alten Bouvier-Rüden „Eddie“ spazieren zu gehen. „Wir kommen immer wieder hierher. Die Umgestaltung ist wirklich schön geworden“, sagt die Versmolderin, die mit ihrem Hund auf dem neuen Damm an der Ems entlang schlendert und den Ausblick genießt – selbst wenn dort derzeit noch gebuddelt wird.



Genießt den Spaziergang entlang der naturnah gestalteten Ems und den Blick auf die neu geschaffene Insel: die Versmolderin Elke Mesteschmidt mit ihrem Hund „Eddie“. Die beiden fahren jeden Tag extra nach Greffen. „Weil es hier so schön ist“, schwärmt Elke Mesteschmidt. Bild Frerick

Quelle: Die Glocke - Ausgabe vom 10.09.2010

Veröffentlicht am:
06:00:06 10.09.2010 von Mario Fritsche